

**Bezirksamtsvorlage Nr. 644** (ehem.310/2023)  
zur Beschlussfassung -  
für die Sitzung am Dienstag, dem 23.07.2024

1. **Gegenstand der Vorlage:**

Benennung der privaten Platzfläche vor den Museen im Kulturforum gegenüber des Scharounplatzes im Ortsteil Tiergarten in „Johanna-und-Eduard-Arnhold-Platz“

2. **Berichtersteller/in:**

Bezirksstadtrat Schriner

3. **Beschlussentwurf:**

I. Das Bezirksamt beschließt:

Die private Platzfläche vor den Museen im Kulturforum gegenüber dem Scharounplatz im Ortsteil Tiergarten in „Johanna-und-Eduard-Arnhold-Platz“ zu benennen.

II. Eine Vorlage an die Bezirksverordnetenversammlung ist nicht erforderlich.

III. Mit der Durchführung des Beschlusses wird der Geschäftsbereich Ordnung, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen beauftragt.

IV. Veröffentlichung: ja

V. Beteiligung der Beschäftigtenvertretungen: nein

a) Personalrat: nein

b) Frauenvertretung: nein

c) Schwerbehindertenvertretung: nein

d) Jugend- und Auszubildendenvertretung: nein

4. **Begründung:**

Vor den Museen am Kulturforum befindet sich eine Platzfläche (Teilfläche des Flurstückes 2808 in der Flur 005 der Gemarkung 110002) im Eigentum der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK). Mit Schreiben vom 07. November 2022 beantragen die Eigentümer die Benennung dieser Platzfläche zu Ehren des Ehepaares Johanna (Unterstützerin in der Kinder- und Jugendfürsorge) und Eduard (Kunstsammler und Mäzen) Arnhold.

Nach Ansicht der SPK handelt es sich bei dem Ehepaar Arnhold um würdige Namensgeber für diesen Platz. Das jüdische Unternehmerehepaar betätigte sich nicht nur als Kunstsammler und Mäzene, sondern stiftete auch soziale Projekte und unterstützten die Forschung. So gründeten sie u.a. 1906 in Werftpfuhl das Johannaheim, welches bis heute bedürftige junge Frauen kostenfrei ausbildet. Eduard Arnhold stiftete zudem 1913 die von ihm erbaute Villa Massimo in Rom, bis heute die bedeutendste deutsche Künstlerresidenz im Ausland. Insbesondere aber haben die Staatlichen Museen Berlin dem Ehepaar Arnhold viel zu verdanken, sie finanzierten nicht nur viele bedeutende Ankäufe der Museen, sondern waren auch Mitbegründer des ersten Fördervereins.

Auch haben die Eheleute Arnhold einen starken Bezug zum Bezirk Mitte, da ihre Villa in der Regentenstraße 19 im ehemaligen südlichen Tiergartenviertel bis zu deren Abriss stand. Die Regentenstraße (heute Hitzigallee) befindet sich in direkter Nachbarschaft des zu benennenden Platzes.

Seitens der Bezirke, der Verkehrsregelung/ Verkehrslenkung der Polizei Berlin sowie der Straßenverkehrsbehörde bestehen keine Einwände oder Bedenken gegen diese Benennung.

Die erforderliche Abstimmung mit dem Vermessungsamt ist erfolgt, die Eigentümer sind mit einer erforderlichen Umnummerierung der Gebäude Matthäikirchplatz 4 und 6 einverstanden. Zur Visualisierung ist als Anlage ein Kartenausschnitt beigelegt.

Der Fachbereich Kunst, Kultur Geschichte des Amtes für Weiterbildung und Kultur hat die Umbenennung mit Stellungnahme vom 06.09.2022 positiv bewertet.

Der Ausschuss Bildung und Kultur wurde über das Amt für Weiterbildung und Kultur über den Benennungswunsch informiert, es sind keine Bedenken oder Einwände geäußert worden.

#### 5. **Rechtsgrundlage:**

§ 3 Abs. 2 AZG; § 36 Abs. 1 BezVwG i. V. m. §§ 1 Abs. 2 und Abs. 4 Nr. 1 GO BA.

#### 6. **Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung**

1. Auswirkungen auf Einnahmen und Ausgaben:

keine

2. Personalwirtschaftliche Auswirkungen: keine

keine

#### 7. **Gleichstellungsrelevante Auswirkungen:**

Keine

8. **Behindertenrelevante Auswirkungen:**

Keine

9. **Integrationsrelevante Auswirkungen:**

Keine

10. **Sozialraumrelevante Auswirkungen:**

Keine

11. **Auswirkungen auf den Klimaschutz**

Die Vorlage hat voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Klimaschutz.

12. **Mitzeichnung(en):**

Vorlage-Nr. wurde für 2024 neu vergeben (ehem.310/2023 – jetzt 644)  
StadtFML (Vermessungsamt)  
BzBm (BiKu)

Bezirksstadtrat Schriener